Robinson und seine Nachfolger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1926)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988401

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

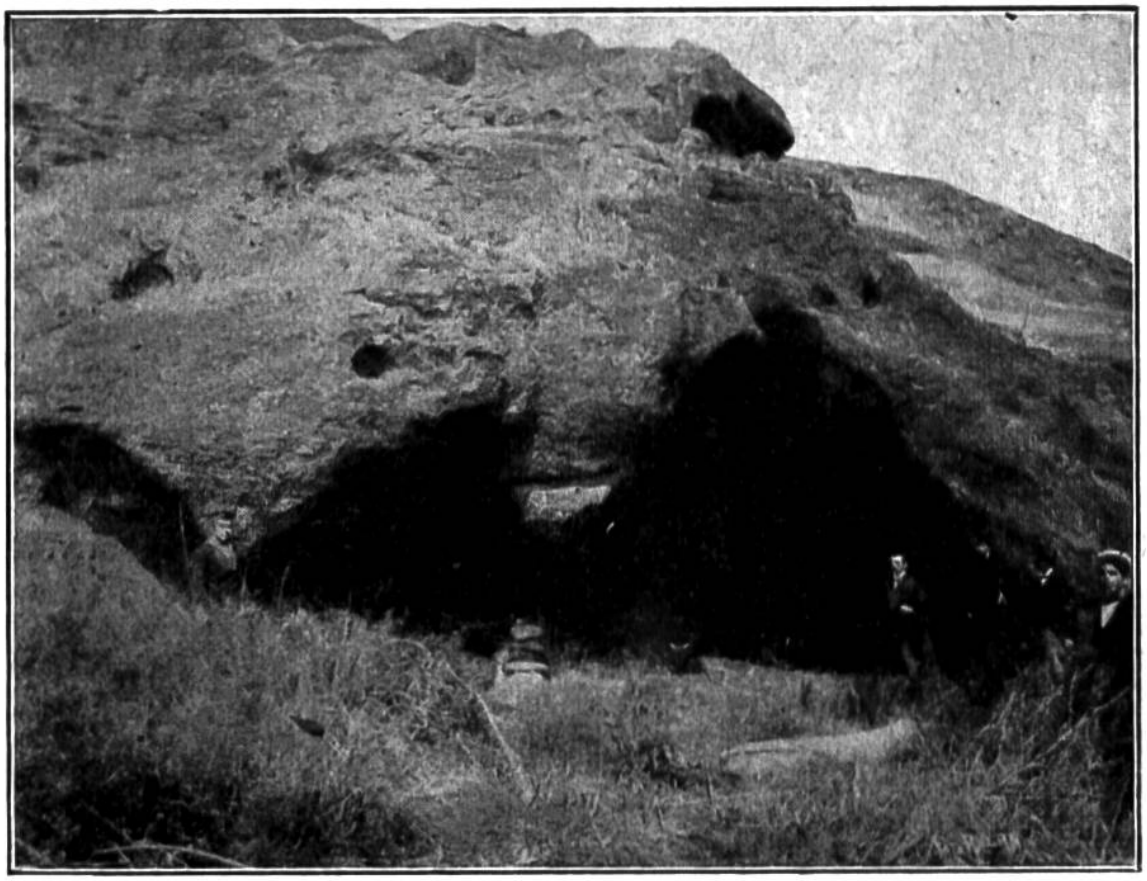
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Cumberland-Bucht auf Juan Fernandez. Robinsons einsame Insel ist heute ein beliebtes Ausflugsziel. Es leben dort etwa 240 Bewohner. Sie treiben besonders Fischfang.

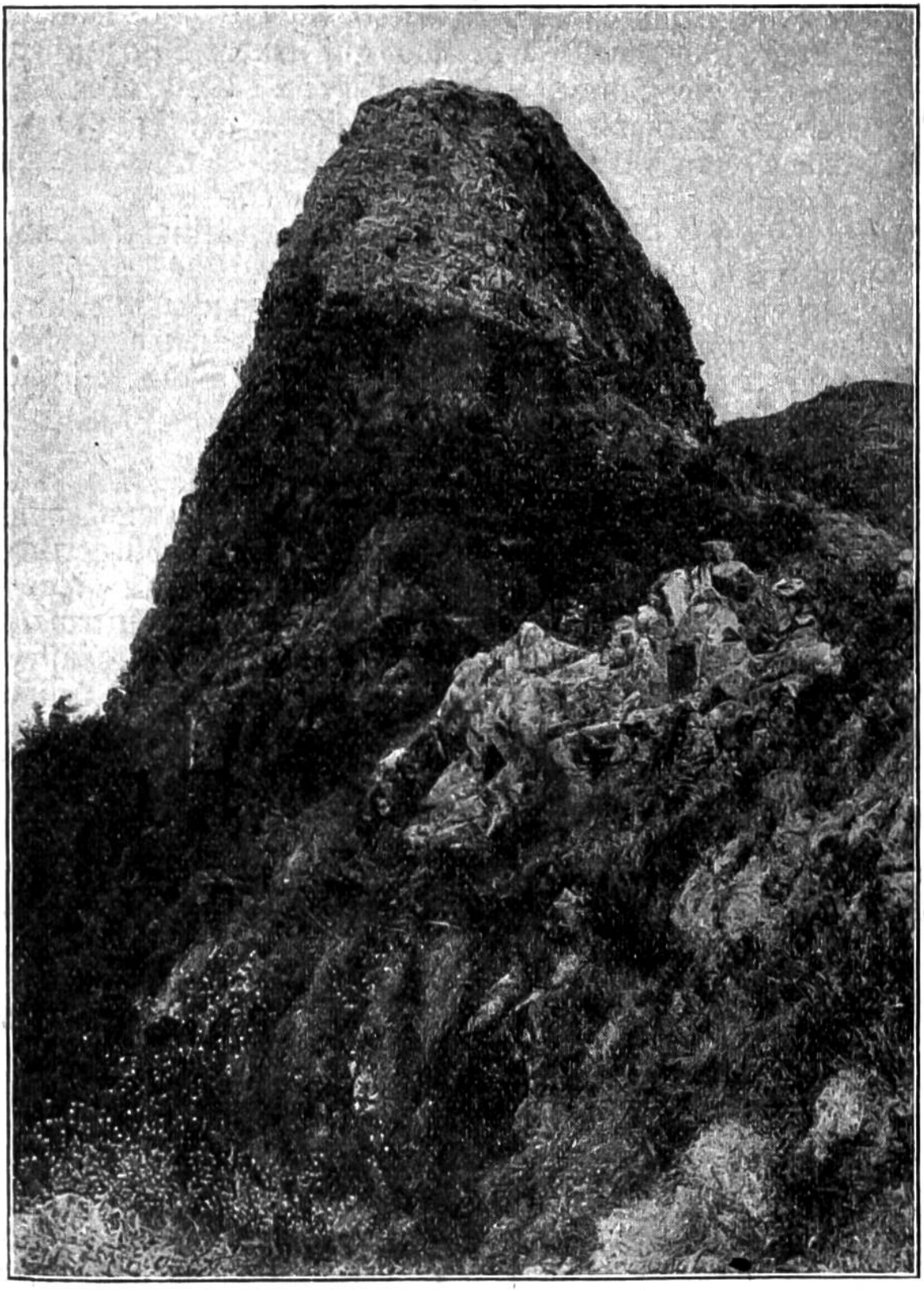
Robinson und seine Nachfolger.

Auf Juan Fernandez, einer einsamen Felseninsel im Stillen Ozean, lebte von 1704 bis 1708 der schottische Matrose Selkirk. Nach dem Tagebuch Selkirks schrieb der Engländer Daniel Defoe (1660—1731) die abenteuerliche Geschichte von Robinson Crusoe. Dieser Roman war für Erwachsene bestimmt. Defoe wollte zeigen, was ein völlig einsam lebender Mensch aus eigener Kraft zustande bringt. Das Buch hatte einen ungeheuren Erfolg als Erzählung für die Jugend. J. J. Rousseau (1712—1778) nannte diese Schrift ein Erziehungswerk ersten Ranges. Ein Exemplar der Erstausgabe von „Robinson Crusoe" aus dem Jahre 1719 kostet heute über 26.000 Franken. Noch ist die Flinte Robinsons vorhanden. Sie ist im Jahre 1924 an einer Londoner Auktion versteigert worden. Das Gewehr trägt die Inschrift „Alexander Selkirk, 1701" mit dem eingeschnitzten Bild eines Seehundes. Der Matrose Selkirk



In dieser Höhle lebte Robinson Crusoe (Alexander Selkirk) von 1704-1708.

soll nämlich in Wirklichkeit „Seal Craig" geheißen haben. Das bedeutet so viel wie „Kletterrobbe".
Die Geschichte Robinsons hat später zahlreiche Menschen bewogen, ihr Leben ebenfalls in der Stille weltferner Inseln zu verbringen. Reiche Leute, übersättigt und gelangweilt vom Leben der modernen Welt, haben sich einsame Inseln gekauft. Die meisten dieser „Gentleman-Robinsone" sind schon nach kurzer Zeit heimgekehrt, weil sie sich nicht mehr an ein Leben in natürlicher Einfachheit gewöhnen konnten. Von anderem Schlag war der Berner Alfred von Rodt. Er pachtete von der Republik Chile das Eiland Juan Fernandez, genauer die Inselgruppe dieses Namens. In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts zog er als Kolonist nach den Robinson-Inseln. Der kleinen, buntgemischten Bevölkerung von Juan Fernandez war von Rodt Führer und Förderer. Landbau, Viehzucht, Fischerei, Jagd und Handel entwickelten sich unter seiner Leitung. Die Regierung von Chile ernannte von Rodt zum Gouverneur der Inseln. Er hat 27 Jahre lang diesen Posten verwaltet, bis zu seinem Tod im



Der Felskegel, von dessen höchstem Punkt der Matrose Selkirk während Jahren nach vorüberfahrenden Schiffen Ausschau hielt, um sich ihnen bemerkbar zu machen. Rechts am Felsenhang eine Gedenktafel.

Jahre 1905. Während des Krieges zwischen Peru, Bolivia und Chile (1880) wollte von Rodt auf seinem Schiff sicherheitshalber die Schweizerflagge führen. Weil aber die Schweiz als Binnenland keine Mittel hätte, um ihre Flagge auf dem Ozean wirksam zu schützen, mußte der Bundesrat das Gesuch des Schweizer Robinsons abweisen.

Juan Fernandez ist heute ein beliebtes Ausflugsziel, von Valparaiso aus in 25 Stunden erreichbar. Etwa 240 Menschen leben dort, hauptsächlich Fischer. Rings um die „Cumberland-Bucht" stehen ihre Häuschen, umgeben von hübschen Gärten. Zwei Schulen, eine Kapelle, Postbureau und Radiostation fehlen nicht.

Fuß — Elle — Meter.

Am 20. Mai 1875 wurde in Paris die internationale Meterkonvention abgeschlossen, welche der Einbürgerung und Weiterverbreitung des metrischen Systems zu dienen berufen war. Dadurch wurde dem ungeheuren Wirrwarr der „Füße" und „Ellen", die in den verschiedensten Staaten maßgebend waren und das wirtschaftliche Leben behinderten, ein Ende gemacht, zumal die meisten Staaten entweder sofort oder später das Metermaß als Einheit annahmen. In Frankreich war das metrische System bereits im Jahre 1799 eingeführt worden. Als Einheitsmaß wurde der zehnmillionste Teil des Erdmeridian-Quadranten, und zwar des Quadranten zwischen Äquator und Nordpol, angenommen. Es wurden zu diesem Zweck sehr umfangreiche Gradmessungen ausgeführt, um die wahre Größe des Erdmeridians und damit auch des Metermaßes zu erhalten. Sehr wichtig war dabei die Annahme der Abplattung der Erde, da mit dieser Abplattung sich auch die Größe des Erdmeridians verschiebt. Als Normalmaß des Metermaßes galt ein in Frankreich ruhender Platinstab. Die internationale Meterkonvention in Paris wurde durch 17 Staaten abgeschlossen. Auf das Metermaß sind nun alle Längen-, Flächen- und Körpermaße zurückgeführt worden.

Die Reise auf den Mond. Ein Flieger, der in einer Sekunde 28 m zurücklegt, würde nach 5 Monaten den Mond erreichen, eine von der Erde abgefeuerte Granate in $4^1/_2$ Tagen.